

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 3 (1927-1928)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

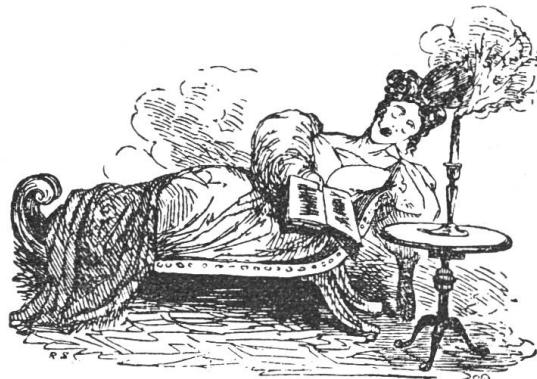
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BRIEFE AN DIE HERAUSGEBER DIE SEITE DER LESER



## Lieber «Schweizer-Spiegel»!

Es ist ganz gemütlich warm, hier im Bahnhofbuffet. Ich will mir noch einen Kaffee bestellen, dann habe ich auch das gute Recht, noch eine halbe Stunde hier sitzen zu bleiben, und ich kann Ihnen erzählen, auf was für eine Art ich ein Freund vom «Schweizer-Spiegel» geworden:

Erstens: Ich lese gern, wenn ich auf der Walz bin, und wenn ich fast kein Geld in der Tasche habe und vor der Wahl stehe, etwas für den Magen zu kaufen oder zum Rauchen oder zum Lesen, dann ist auch schon entschieden. In der Schweiz ist's gewöhnlich die Lokalzeitung meiner engen Heimat, im Ausland die «Neue Zürcher». Ich verschlinge alles, vom ersten bis zum letzten Buchstaben.

Das ist aber nicht ein Reizmittel, ähnlich z. B. dem Rauchen, das man macht, nur damit etwas gemacht wird; denn trotz der Internationalität der heutigen Zeitungen spüre ich immer wieder etwas wie Heimatluft von diesen Blättern wehen. Ein Harzgerüchlein, ein Erdgeschmäcklein. Und wenn es nur eine Schützenfestrede ist oder ein Haushälteringesuch-Inserat, dann sehe ich ihn ganz deutlich vor mir, den Schweizertyp oder den Bündner, im Grunde immer noch grad und bieder wie bisher.

Vor nicht ganz einem Jahr, bei meiner letzjährigen Tour, da bin ich ein Stück mit der Bahn gefahren, und ein dicker Herr ist mir gegenüber gesessen. Der hat

sich erhoben und hat aus seiner Tasche ein Heft mit buntem Umschlag fallen lassen. Ich habe aber nichts gesagt, habe es zu mir genommen und nachher in zwei Teile geteilt. Jeden Teil in eine Tasche des Ueberziehers. Das dient als Muff und gibt sehr warm.

So griff ich auch dazumal nach meinen papiernen Manteltaschen, auf dass sie mir nicht nur helfen, die äussere Wärme zu heben, sondern auch tapfer beistehen, die innern Kalorien zu vermehren!

Ja, meiner Treu, und da steht grad etwas von einem kulinarischen Völkerbund, der interessiert mich. Ha, was gut ist, weiss ich; d. h. wüsste ich schon!

Da nehme ich auch noch die andere Hälfte hervor und lese noch im Weitergehen. Ich vergesse ganz das automatische Telegraphenstangenzählen und meine Pfeife anzuzünden und alles, an was man so denkt, wenn der Nebel tief hängt und man allein über die stille Landstrasse vorwärts schreitet.

Zuletzt lese ich noch den treffenden Titel und warte seit dato ganz ungeduldig auf sein jeweiliges Erscheinen; denn vorläufig kann ich nur Nummer um Nummer kaufen, was ich so vorzu am Rauchen abgespart habe — aber wenn ich mich einmal finanziell entwickelt habe, dann, ja dann!

Achtungsvoll grüsst  
M. Widmaier, z. Z. Kt. Neuenburg.

Raucht  
Weber's **Habanero**  
Ein leichter, feiner Qualitätsstumpen von köstlichem Aroma.  
Bläue Packung Fr 1.- Braune Packung 80 cts. per 10 Stück.